

BGer 9C 380/2016 vom 31. Mai 2016

Bundesgericht, 2016-05-31, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_380_2016

FR: TF 9C 380/2016 du 31 mai 2016

IT: TF 9C 380/2016 del 31 maggio 2016

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 31.05.2016 9C 380/2016 (9C_380/2016)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 31.05.2016 9C 380/2016
(9C_380/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
31.05.2016 9C 380/2016 (9C_380/2016)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 9C_380/2016 {T 0/2}
Urteil vom 31. Mai 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Meyer, als
Einzelrichter, Gerichtsschreiber R. Widmer. Verfahrensbeteiligte A. _____, vertreten
durch Frau Mukadeze Bajrami, Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle für Versicherte im
Ausland IVSTA, Avenue Edmond-Vaucher 18, 1203 Genf, Beschwerdegegnerin.
Gegenstand Invalidenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid des
Bundesverwaltungsgerichts vom 28. April 2016. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 19.
Mai 2016 (Poststempel) gegen den Nichteintretensentscheid des
Bundesverwaltungsgerichts, Abteilung III, vom 28. April 2016, in Erwägung, dass ein
Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren
Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist,
inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Beschwerde diesen inhaltlichen
Mindestanforderungen offensichtlich nicht genügt, da sie zwar einen Antrag enthält, den
Ausführungen jedoch nicht entnommen werden kann, inwiefern die
Sachverhaltsfeststellung im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG - soweit überhaupt beanstandet -
unzutreffend (unhaltbar, willkürlich: BGE 140 III 264 E. 2.3 S. 266; 137 III 226 E. 4.2 S.
234) und die darauf beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein sollen, dass namentlich
nicht mit einer hinreichenden Begründung geltend gemacht wird, weshalb die Vorinstanz
zu Unrecht auf die Beschwerde nicht eingetreten sei, dass deshalb im vereinfachten
Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG auf die offensichtlich unzulässige
Beschwerde nicht einzutreten ist und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG
umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der
Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine
Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem
Bundesverwaltungsgericht, Abteilung III, und dem Bundesamt für Sozialversicherungen
schriftlich mitgeteilt. Luzern, 31. Mai 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung
des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Der Gerichtsschreiber:
Widmer

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.